

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Dritter Act.

(Das Innere einer irischen Bauernhütte. Rechts seitwärts steht ein niedriges Gurtenbett, auf welchem Danny schläft. Rechts und links Seitenthüren. Links seitwärts ein Tisch, auf welchem ein Crucifix steht, davor eine alte Weinflasche, in welcher ein Talglicht steckt.)

### 1. Scene.

Danny (im Bett). Sheelah (sitzt vor dem Tisch und ist eingeschlafen).

Danny (phantasirend). Gib mir den Schein — Dein Schreien hilft Dir nichts! — Hinab — hinab mit Dir in die Fluthen! (Langsam zu sich kommend, richtet er sich auf; sein Gesicht ist bleich, seine Augen glänzen fieberhaft.) Mutter, Mutter!

Sheel. (erwachend). Riefst Du mich, Danny?

Danny. Gib mir einen Schluck Wasser, Mutter, ich sterbe vor Durst.

Sheel. (schöpft Wasser aus einer Tonne, welche bei der Eingangsthüre steht und reicht es ihm). Du fieberst noch sehr stark, mein Sohn!

Danny (auf seine Brust zeigend). Da — da brennt's wie Feuer — und ist nicht zu löschen! Wie lange bin ich schon hier, Mutter?

Sheel. Heute sind es gerade 10 Tage.

Danny. Zehn Tage schon? Ich habe wohl die ganze Zeit über viel dummes Zeug geschwätzt?

Sheel. Ach leider ja, lieber Danny, recht gottloses Zeug. Heute vor zehn Tagen, in jener stürmischen Nacht, kamst Du, auf den Tod erschöpft und blutend, durch jene Thüre in's Haus.

Danny. Ja, ja, ich erinnere mich!

Sheel. Du stürztest ohnmächtig zusammen, und ich brachte Dich zu Bett. Als Du das Bewußtsein wieder erzieltest, sagtest Du mir,